

Veränderungen im Pasinger Stadtbild 1935-1945

RB Lager I, Belgische Arbeiter nach einem Bombenangriff 1943
Andreas Heuster, Ausländereinsatz, München 1996, Fotoprint
Stadtarchiv München 1996



Zwangsarbeiter für die RB- Umbauten in Pasing während des Krieges

Ein Luftbild der US-Army vom 8.5.1945 (unten) zeigt die RB-Baustelle. Nördlich der Bahn ragen aus einer Kieswüste halbfertige Betonstrukturen. Vorne ist der Pippinger Tunnel zu sehen, dahinter der Post- und Gepäck-tunnel mit den Aufzugrohbauten. Im Hintergrund steht die Chemische Fabrik als intakte Insel vor der Baustelle des Offenbachtunnels.

Trotz Arbeitskräfte- und Materialmangels wurde während des Krieges weitergearbeitet. Dies war nur unter dem Einsatz von Zwangsarbeitern möglich, die zum Teil in Lagern entlang der Bahn hausten. Zwei Pasinger RB-Lager sind im Luftbild von 1941 deutlich zu erkennen:

Lager I an der Münchner Straße 83 (heute Landsberger Straße 420), Lager II nördlich der Bahn Ecke Nimmerfall-/Josef-Lang-Straße. 1943 wurde Lager I von einer Bombe getroffen. Ein Gruppenfoto zeigt belgische Kriegsgefangene vor einer zerstörten Lagerhalle.

Auch die Firma Leonhard Moll setzte bei ihren Tunnelarbeiten an der RB-Strecke Kriegsgefangene ein. Es wird berichtet, dass vier „Ostarbeiter“ im „Lager Moll“ an der Riemerschmidstraße (heute Marschnerstraße) am 8.5.1944 hingerichtet wurden.

Der 1938 fertig gestellte Post- und Gepäck-tunnel wurde nach Aussage von Charlotte Ritter von den Arbeitern der Ritterwerke während des Krieges als Luftschutzbunker benutzt. Pippinger und Würmtunnel wurden durch Bombeneinschläge teilweise zerstört.



Luftbild 1941, Ausschnitt
Stadtarchiv München

1 Luftbild US-Army 8.5.1945, Baustelle der RB nördlich der Bahn mit Tunnelbauwerken
Stadtarchiv München, Bearbeitung AD

Tunnelbauten nördlich der Bahn mit Blick nach Osten, Zustand 8.5.1945

